



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Amadio, Anna, *Zeriba*, 2002, PVC, Gebläse, 850 x 450 x 290 cm (Objektmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Amadio, Anna

Namensvariante/n

Amadio, Anna Katia

Lebensdaten

* 14.6.1963 Belp

Staatszugehörigkeit

I

Vitazeile

Plastikerin, Objektkunst, Installation, Kunst am Bau, Zeichnung

Tätigkeitsbereiche

Skulptur, Fotografie, Installation, Objektkunst, Kunst am Bau, Zeichnung, Bleistiftzeichnung, Filzstiftzeichnung, Farbstiftzeichnung, Frottage

Lexikonartikel

1989–1992 besuchte Anna Amadio die Bildhauerfachklasse an der Schule für Gestaltung, Basel. Seit 1995 so genannte Luftobjekte aus transparentem Polyäthylen (PE) und farbigem, blickdichtem Polyvinylchlorid (PVC) (*Zimmer mit Aussicht*, 1996). Diverse Auszeichnungen: unter anderem Eidgenössischer Preis für freie Kunst (1996, 1998, 2000), Atelier der Schweizerischen Eidgenossenschaft, New York (2004–05). Bedeutende Einzelausstellungen im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (1997, *Stagediving*), in der Galerie Frehrking Wiesehöfer, Köln (2002, 2005), im Kunsthaus Baselland, Muttenz (2003), im Kunstverein Freiburg im Breisgau (2005, *Gizmo's Kiss*) und im Kunstmuseum Thun (2006, *On the Two Corners* und *Lips Inc.*). Ab 1999 bunte Farb- und Filzstiftzeichnungen, ab 2002 Bleistiftzeichnungen. 2001–02 Lehrauftrag an der Ecole

Supérieure des Beaux Arts in Genf. Lebt und arbeitet in Basel und Köln.

In einer Serie kopierte Anna Amadio 1992 Hotels aus Urlaubsprospekten mittels schwarzer Linien, so dass die Hotels in ihren Konturen als leere Hüllen erscheinen. Seit 1995 verwendet die Künstlerin reale Hüllen aus PVC- und PE-Folie für ihre Luftobjekte. Den riesenhaften Objekten liegen minutiöse Berechnungen, Modellzeichnungen und Miniaturmodelle zugrunde, den Binnenteilen Schnittmuster. Die Nähte sind mit dem Bügeleisen verschweisst. In den Ausstellungsräumen erhalten die Werke erstmals die ihnen zugeordnete Grösse. Aufgrund ihrer Dimension sind die Objekte Teil des Raums und definieren ihn, sind aber selbst nicht begehbar. Die Werke zeigen Schweissnähte und Flickstellen, der Arbeitsprozess ist offensichtlich. Indem die Künstlerin für ihre im Lauf der Zeit undicht gewordenen Luftobjekte *Luftobjekt Nr. 18* (1995) und *Zimmer mit Aussicht* (1996) in der Gruppenausstellung *fragile* im Kunsthaus Langenthal (2006) kein erneutes Aufblasen nach dem Entweichen der Luft gewünscht hat, wird auch die Vergänglichkeit zum künstlerischen Thema.

Alltägliches wie Raum, Arbeit, Zeit und Luft wird in den unbenennbaren Formen der übermenschlich grossen Luftobjekte – als wären sie aus einer anderen Welt – neu wahrnehmbar. Luft ist in den Objekten, und Luft ist um die Objekte herum. Die Hüllen haben ein Aussen und ein Innen, das Aussen der Objekte ist das Innen des sie umgebenden Raumes: Inneres und Äusseres ist in Anna Amadios Schaffen vielschichtig verwoben. Die Vielschichtigkeit ist ersichtlich in den transparenten, vielkammerigen, luftgefüllten Objekten (*Zeriba*, 2002) und in den bunten, blickdichten Objekten, wo sich die Folie unter Vakuum konturierend um das Darunterliegende spannt (*Gizmo's Kiss*, 2005, *Lips Inc.* 2006). Inneres und Äusseres, Subjektives und Objektives in der gegenseitigen Durchdringung, zeigen auch die Zeichnungen seit 1999: Fotografien dienen als Vorlagen für Leimzeichnungen, die – nach dem Erhärten des Leims – mittels darübergelegtem Blatt und bündelweise gehaltenen Stiften abfrottiert werden. Die auffallend grossformatigen Zeichnungen werden dann freihändig in kontrollierten Gesten – immer mit den gebündelten Stiften – weitergeführt, bis ein luftiges Liniengespinnst entstanden ist, das wie eine Hülle das Dargestellte umgibt und es gleichzeitig erst sichtbar macht und Teil der Darstellung ist (*On the Two Corners*, 2005).

Werke: Kunsthalle Basel; Basel, Bank Sarasin; Basel, Jacob Burckhardt Haus; Kunstmuseum Bonn; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen; Kunstmuseum Thun; Zürich, Sammlung Bank Julius Bär.

Quellen: Köln, Galerie Frehrking Wiesehöfer.

Stefanie Faccani-Baumann, 2007

Literaturauswahl

- *Anna Amadio. Liebe Farbe, Dear Colour.*, Rapperswil-Jona, Kunst(Zeug)Haus, 2018. Hg. von Peter Stohler und Nina Wolfensberger. Basel: Christoph Merian Verlag, 2018
- *Anna Amadio. One Corner More.* Kunstmuseum Thun, 2006. Hrsg.: Madeleine Schuppli; Texte: Ralf Christofori, Madeleine Schuppli und Dorothea Strauss. Thun, 2006
- *Anna Amadio. Stagediving.* Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, 1997. Texte: Markus Stegmann. Schaffhausen: Kunstverein, 1997
- *Anna Amadio. Daniele Buetti.* Liestal, Kunsthalle Palazzo, 1996. [Texte:] Hedy Graber und Philip Ursprung. Liestal, 1996

Website

<http://www.annaamadio.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4032173&lng=de>

Letzte Änderung

02.05.2021

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.